

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sperrfeuer der Artillerie liegen. Das gesteckte Ziel war erreicht. In bewußter Beschränkung hatte die Führung von vornherein auf den Besitz der südlichen Kuppe des Toten Mannes (285,9) verzichtet. Mit berechtigtem Stolz meldete der deutsche Heeresbericht das Vorschieben der deutschen Linien auf die Höhe des Toten Mannes¹⁾.

Die Festsetzung der 12. Reserve-Division auf dem Toten Mann bedeutete eine ernste Gefährdung aller feindlichen Stellungen zwischen dieser Höhe und dem Walde von Avocourt, die nun von drei Seiten umschlossen und eingesehen waren. Der G e g n e r mußte alles daransetzen, den Toten Mann wiederzugewinnen. Die 25., 40. und halbe 19. Division wurden dazu eingesetzt. Ihre Versuche, schon in der Nacht zum 15. März nach starkem Artilleriefeuer die Nordkuppe mit dichten Massen wiederzunehmen, wurden abgewehrt, doch blieb ein Grabenstück am Westhang in ihrer Hand, aus den Batterieanlagen wurden die deutschen Posten zurückgezogen. Auch stellte sich heraus, daß sich am Osthang der Kuppe noch Franzosen hielten. Dem nächtlichen Gegenangriff folgte am 15. März tagsüber starkes Feuer auf die neuen deutschen Stellungen. Französische Truppenansammlungen bei Chantancourt und Cumières wurden von der Artillerie zerschlagen, bevor sie zum Angriff ansetzen konnten. In der Nacht und am 16. März folgten französische Teilangriffe gegen die Nordkuppe, die vorübergehend deren höchsten Punkt erreichten, aber schließlich sämtlich abgewiesen wurden.

Die deutschen Verluste waren hoch. Die drei Divisionen am linken Flügel des VI. Reservekorps hatten zwischen dem 6. und 20. März nahezu 10 000 Mann verloren, davon fast die Hälfte die 22. Reserve-Division. Mehr noch hatte offenbar der Feind gelitten. Allein an Gefangenen waren bis zum 18. März mehr als 5000 Mann eingebracht, dazu 16 Geschütze und 53 Maschinengewehre erbeutet.

Beginn des Angriffs auf dem rechten Flügel.

Eine Entlastung für die Truppen des Ostufers war auch nach Weg- Bis 20. März.
nahme der Nordkuppe des Toten Mannes nicht zu spüren. Batterien, die auf scharfes Drängen des Oberkommandos nördlich der Höhe 265 zur Bekämpfung der französischen Artillerie im Bourrus-Wald in Stellung gegangen waren, lagen alsbald unter planmäßig zusammengefaßtem französischen Feuer. In der Nacht zum 20. März schlug das französische Artilleriefeuer vom Marre-Rücken mit ungebrochener Gewalt in die deutschen Truppen am Fort Douaumont.

¹⁾ Die damals benutzte französische Karte 1 : 80 000 enthielt am Toten Mann unzutreffende Höhenangaben.